

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 5

Artikel: Schwanerei
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599383>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber für irgend etwas muss man doch sein!

A: Guten Tag. Ich komme von der Initiative «Rettet die Robben». Wenn Sie uns dafür Ihre Unterschrift geben würden?

B: Nein.

A: Nein? Auch gut.

(Papierrascheln)

Dann sind Sie wohl mehr gegen Tierversuche? Ich habe da eine Unterschriftenliste ...

(Papierrascheln)

B: Nein.

A: Nicht? Wenn Sie dann vielleicht hier ...

(Papierrascheln)

gegen das Waldsterben unterschreiben möchten?

B: Nein.

A: Was? Nein? Wirklich nicht?

B: Nein.

A: Auch gut. Dann wollen wir mal sehen ...

(Papierrascheln)

hier: Gegen die Ausrottung des weissen Panzernashorns in Zentralafrika!

B: Nein.

(Papierrascheln)

A: Gegen die chemische Verseuchung des Rheins?

B: Nein.

A: Gegen den Hunger in der Welt?

(Papierrascheln)

Sie schütteln den Kopf.

(Papierrascheln)

Gegen den Krieg in Afghanistan?

B: Nein.

A: Nicaragua?

B: Nein.

A: Libanon?

B: Nein.

(Papierrascheln)

A: Gegen die Inhaftierung von Nelson Mandela? Winnie Mandela? Walter Stürm???

B: Nein.

A: Gegen die Erhöhung des Milchpreises?

B: Nein.

A: ... des Strompreises?

B: Nein.

A: ... des Benzinpreises?

B: Nein.

A: Sie sind aber ein hartherziger Fall, das muss ich schon sagen. Geradezu mitleidlos desinteressiert, egoistisch, unfähig zu trauern, was?

B: Nein.

A: Wohl Privatmann? Unpolitisch? Teilnahmslos? Ein Ohnemichel? Ein Raushalter? Ein Zuallemjaundamensager?

B: Nein.

A: Um Himmelswillen, was denn dann?

B: Ich halte nur nichts von einem Ablasshandel mit Unterschriften.

A: Sie halten nichts von einem Ablasshandel mit Unterschriften?

B: Nein.

A: Da sind Sie dagegen?

B: Ja.

A: Echt?

B: Ja.

A: Herrlich! Endlich!

(Papierrascheln)

Wenn Sie uns das dann da gleich noch bitte schriftlich geben würden ...

Peter Maiwald



Felix Baum WORTWECHSEL

Migration:
Der UdSSR
zugeteilte Menge
Kampfflugzeuge

Schwanerei

Die Patrouillenfahrt eines Münchner Funkstreifenwagens kreuzte sich vor dem Nymphenburger Schloss mit einem in Richtung Süden abschweifenden Schwan. Wie die *Süddeutsche Zeitung* meldete, «zerdepperte» der harte Schwanschnabel die ebenfalls harte Kunststoffkapsel des Blaulichts auf dem Auto. Der «Täter» entkam unerkannt, die Beamten mussten den Schaden an die Zentrale durchfunkteln. Dazu die Zeitung: «Ob Grossbetrüger, Kleinteiledieb oder Schwan, das Polizeiprotokoll kennt (Augenzwinkern diesmal erlaubt) keine Unterschiede. Die abschliessende Feststellung lautet: «Der Täter ist flüchtig, um Hinweise wird gebeten.»»

Gino

Kurz und fündig

Ein japanischer Grosskonzern hat den Prototyp einer Gemüsefabrik entwickelt, die Salat in einer Nährlösung auf Fließbändern wachsen lässt. Auf den Acker wird verzichtet. Auf ihm steht die neue Fabrik!

*

Immer wieder entdeckt man neue Geschenksideen: Zum Beispiel Computertassen für den Beruhigungstee. Gesucht sind willige Käufer, die noch nicht alle Tassen im Schrank haben.

*

In Amerika wurde ein Fett aus Sucrose-Polyester entwickelt, das so aussieht und schmeckt wie Pflanzenöl, aber keine Kalorien hat. Jetzt brauchen wir noch synthetische Kartoffeln, und unsere Pommesfrites-Esskultur ist gerettet.

*

Eine von einer deutschen Illustrierten durchgeführte Untersuchung ergab, dass Väter ihren Kindern durchschnittlich 12 Minuten pro Tag widmen. Nicht zu erfahren war, ob während dieser Zeit das ARD-Programm jenem des ZDF vorgezogen wird. Peter Reichenbach

